



Berliner Wasserrat

Kontakt:
Gerlinde Schermer
Kleineweg 153
12101 Berlin
Tel. 030-7889 6428
Berlin, 5. Februar 2015

Herrn Senator
Dr. Matthias Kollatz-Ahnen
Senatsverwaltung für Finanzen
Klosterstraße 59
10179 Berlin

Sehr geehrter Herr Senator Kollatz-Ahnen,

in seiner ersten Regierungserklärung als neuer Regierender Bürgermeister von Berlin hat Michael Müller die Bereitschaft des Senats zum Dialog mit den Bürgern bekräftigt, was wir vom Berliner Wasserrat sehr begrüßen.

In diesem Sinne möchten wir Sie herzlich einladen, mit uns über noch offene Fragen der Rekommunalisierung der Berliner Wasserbetriebe zu sprechen.

Der Berliner Wasserrat besteht seit gut einem Jahr als offenes Forum von Berliner und Brandenburger Gruppen, die mit dem Thema Wasser befasst sind.

Aufgrund des Volksentscheides „Wir Berliner wollen unser Wasser zurück“, bei dem 666.000 Berliner ihre Ja-Stimmen gaben, wurden 2012 und 2013 die vorher privatisierten Anteile an den Berliner Wasserbetrieben (BWB) durch das Land Berlin zurückgekauft. Die in diesem Zusammenhang von Ihrem Vorgänger, Finanzsenator Nußbaum, begonnenen sowie die vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Rekommunalisierungs-Maßnahmen sind jedoch bisher keineswegs abgeschlossen.

Nach dem Rückkauf haben die Initiatoren des Volksentscheides (Berliner Wassertisch) im Berliner Wasserrat mit Vertretern einschlägiger Organisationen ein großes Maß an fachlichen Kenntnissen zusammengetragen. Unser Forum, zu dem natürlich auch Senatsvertreter nach wie vor jederzeit willkommen sind, ist sicher eine gut geeignete Plattform, um über die zukünftige Gestaltung der Berliner Wasserbetriebe als kommunaler Einrichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge zu sprechen.

Vor allem geht es uns um folgende Punkte:

- 1) Wann wird der Konsortialvertrag aufgehoben, den nach der Veröffentlichung 2010/2011 alle Fraktionen des Abgeordnetenhauses ablehnend beurteilt haben? In seinem Eckpunktepapier vom 12.6.2013 hat auch Herr Dr. Nußbaum die Auflösung des Vertrages empfohlen.
- 2) Inzwischen ist sinnvollerweise die Rechtsform der Holding von einer AG in eine GmbH geändert worden. Wann aber werden die Strukturvereinfachungen zu Ende geführt, die Herr Dr. Nußbaum (s. Eckpunktepapier vom 12.6.2013; S.8) vorgesehen hat? Das

komplexe Unternehmensgeflecht sollte 2014 zu BWB Anstalt öffentlichen Rechts vereinheitlicht werden. Das steht jedoch bisher noch aus.

- 3) Wann werden - entsprechend dem Beschluss des Abgeordnetenhauses (Drucksachen 17/0749 u. 17/0570) – die Regeln zur Verzinsung und zur Bemessungsgrundlage bei der Kalkulation der Wasserpreise geändert, so dass die dort beschlossene dauerhafte Senkung der Trinkwasserpreise umgesetzt wird?
- 4) Wie können die BWB vor erneutem Privatisierungsdruck geschützt werden? Bei dem geplanten Stadtwerk würden Energie und Wasser unter dem Dach der BWB zusammengeführt. Strom und Gas unterliegen jedoch den Wettbewerbsregeln der EU und dem Energiewirtschaftsgesetz. Wenn Wasser zusammen mit Energie bewirtschaftet wird, befürchten wir, dass die Liberalisierung der Energiemärkte nach EU-Vorschriften auch wieder für Wasser greifen könnte und das Land an eigenem Entscheidungsspielraum verliert.
- 5) Was sind Ihre Vorstellungen zu Formen der Bürgerbeteiligung und öffentlicher Transparenz von Einrichtungen der Daseinsvorsorge (im Fall der Wasserversorgung sogar im Kernbereich der Daseinsvorsorge)? Über grundsätzliche Transparenz und Bürgerbeteiligung hinaus geht es uns dabei auch speziell um ein öffentliches Investitions - Monitoring, also der Planung von notwendigen Investitionen (soz. „Diagnose und Therapie“ und deren Kosten).

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie als nunmehr zuständiger Senator im Sinne des Dialogs mit den Bürgern von unserem Forum gleich zu Anfang Ihrer Amtszeit Gebrauch machen würden. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Ihr Terminkalender ein Gespräch möglichst noch vor der Behandlung der Verzinsungsfrage im Wirtschaftsausschuss des Abgeordnetenhauses erlauben würde. Für den genauen Termin richten wir uns natürlich nach Ihrem Kalender.

Mit freundlichen Grüßen
für den Berliner Wasserrat

Dr. Ulrike Kölver

Gerlinde Schermer

Gerhard Seyfarth